

Graugrüne Borstenhirse



Problematik

Schlecht für Tiere

- Samen im Emd verletzen Mund- und Rachenraum
- Vermindert Verzehr u. Leistung
- Tod



Schlecht für Pflanzbestand

- instabil
- lückig
- einseitig
- schlecht gefressen
- eingeschränkt nutzbar (Silage)



Hohe Verbreitungsgefahr

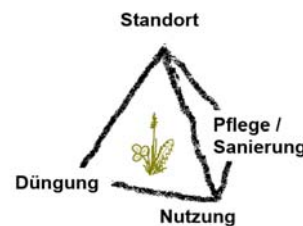
- Klimaextreme begünstigt -- wärmeliebende C4-Pflanze
- Enorme Bestockung
- Sehr hohe Konkurrenzkraft
- Rasche, starke Samenbildung
- Lange Keimfähigkeit im Boden



Mindert Wirtschaftlichkeit

- geringere Produktivität auf den intensiven Wiesen
- hoher Bekämpfungsaufwand
- hoher Aufwand für Wundpflege beim Vieh
- schlecht gefressen
- eingeschränkt nutzbar (nur Silage)
- keine Käseermilch

Ursachen



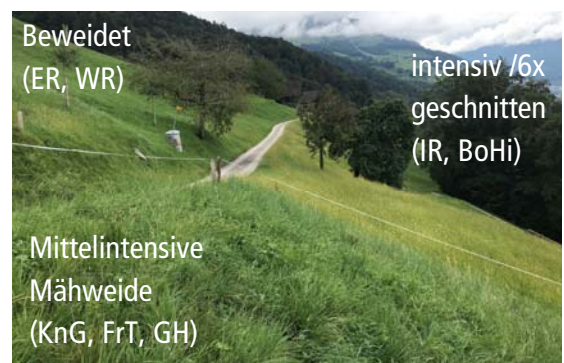
Standort

- Heisse, trockene Sommer
- süd-südwestexponierte Hanglagen
- im Tal- und Hügelgebiet, teilweise schon in BZ I
- Mäuse und Engerlinge – verletzen Grasnarbe



Zu häufige u. tiefe Nutzung Keine Weide

- was früher richtig war (5-6+ Schnitte), ist heute oft zuviel
- Hirse keimt so stärker
- Hirse erträgt Hitze/Trockenheit
- ohne Weide im Frühl./Vorso. schlechtere Grasnarbe



Lückige, kleearme, zu wenig trockenh.verträgl. Bestände

- Grasnarbenschäden durch Maschinen, Verätzung, Schädling
- keine konsequente Schädlingsbekämpfung
- Wiesenpflege / -erneuerung vernachlässigt: keine Übersaat, Versamung oder Beweidung
- zu wenig Knaulgras, Rohrschwengel (Zuchtform), Wiesenrispe, Rotklee

Verschleppung

- Samen bleibt im Dürrfutter keimfähig, in Silage nicht
- Verbreitung auf dem Betrieb durch Mist, (Gülle), Maschinen
- Einschleppung durch Maschinen, Futtertransport...
- Befallene Strassen- und Ackerränder
- Im Ackerbau PSM mit schlechter Hirsenwirkung



Borstenhirse eingeschleppt mit Rundballenpresse



Befallene Strassen- und Ackerränder

Fazit

Lückenbildung verhindern

- keine Spur –und Kratzschäden
- Mäuse bekämpfen
Katzen, Füchse, Greifer (Stangen), Mauswiesel (Burgen, Steinhaufen)
Fallenfang, Mauki, Weiden

Lücken schliessen

- Übersaat (Sept./Frj.)
- Versamung Horstgräser
KnG, RrS im 1./2. Aufwuchs
IR im 2./3. Aufwuchs
- Weiden im Frühling und Vorsommer
- Differenzierte Nutzungsstrategie
Abwechseln zwischen Übersaat, Versamung, Frühlingsweide
 $\ddot{U}_9 - 0 - V_2 - W_F$

Weniger tief und weniger häufig nutzen

Im Sommer besonders wichtig

Robustere Bestände anstreben

- Resistenter gegen Trockenheit
- Resistenter gegen Nässe
- weniger empfindlich auf Schädlinge (Mäuse)

Rohrschwengel (Zuchtform), Knaulgras, Wiesenrispe, Rotklee, Weissklee....

Keine Verschleppung

- Keimfähigkeit brechen: Silieren statt Emden
- Hirsewirksame Mittel im Ackerbau einsetzen
- Nach der Ernte von Ackerkulturen Unkrautkur vor Samenbildung
- Überbetriebliche eingesetzte Maschinen reinigen, z.B. Rundballenpresse nach Einsatz auf hirsenseuchenden Parzellen oder für saubere Parzellen separate Maschine einsetzen
- Den Anfängen wehren
Jäten, entsorgen, Gras auf verseuchten Strassen- und Ackerränder nicht einfach stehen lassen